

Übung: 4*4 Schritte: Selbsteinführung: Prozessbeobachter

Autor: [Manorainjan Holzapfel](#)

Inhaltsverzeichnis

Wahl des Prozessbeobachters:.....	1
Aufgaben des Prozessbeobachters:.....	1
Formen der Intervention:.....	1
Position des Prozessbeobachters:.....	2
Formsachen:.....	2
Zeit:.....	2
Feedback-Runde:.....	2

Wahl des Prozessbeobachters:

Der **Prozessbeobachter** wird nicht gewählt, da er nicht die Unterstützung für eine andere Rolle sondern für den Prozess ist. Nur wenn es nach der Besetzung der Rolle des **Schreibers** noch einen freien Teilnehmer gibt, kann es einen **Prozessbeobachter** geben. Das ist die 5. Rolle. Im Falle einer Teilung der Gruppe in zwei parallele Prozesse kann ein Teilnehmer für beide Prozesse der **Prozessbeobachter** sein, d.h. 2 **Erzähler**, 2 **Empathische Zuhörer**, 2 **Beobachter**, 2 **Schreiber** und 1 **Prozessbeobachter** = 9 Leute. Erfahrung mit dem Prozess ist unverzichtbare Grundlage für den **Prozessbeobachter**. Sollte der 5. Teilnehmer nicht erfahren genug sein, wäre es besser, ihn als sekundären **Beobachter** zu besetzen.

Aufgaben des Prozessbeobachters:

Er ist **der Freund des Prozesses**, kümmert sich um formale Aspekte der Übung:

1. Ist geklärt, ob der Schwerpunkt mehr auf der Übung oder auf der Lösung des Konfliktes liegt?
2. Haben sich **Empathischer Zuhörer** und sein **Beobachter** darauf geeinigt, wie der Beobachter ggf. intervenieren soll?
3. Er achtet darauf, dass die Teilnehmer in ihrer Rolle bleiben,
4. auf den zeitlichen Rahmen,
5. und die Einhaltung der Struktur der Übung.
6. Wenn der **Empathische Zuhörer** ausfällt, regt er dessen Neuwahl an.
7. Er unterstützt neue **Beobachter** oder **Schreiber**.
8. Er kümmert sich um „Störungen“ von Außen.
9. Er sorgt dafür, dass rechtzeitig eine Feedback-Runde durchgeführt wird.

Formen der Intervention:

Wenn er der Meinung ist, der **Empathische Zuhörer** fällt aus der Rolle, sagt er es ihm nicht direkt, sondern spricht mit dessen **Beobachter** darüber, ob und wie man intervenieren kann. Die Intervention macht dann ggf. der **Beobachter** selbst. Mit

Übung: 4*4 Schritte: Selbsteinführung: Prozessbeobachter

Schreibern und Beobachtern spricht er ggf. direkt. Der **Prozessbeobachter** unterstützt den Prozess, nicht den **Erzähler**; dessen Konflikt ist dem **Prozessbeobachter** inhaltlich völlig egal. Er interessiert sich nur für den Umgang der Übenden mit ihren Rollen. Zudem ist der **Prozessbeobachter** eine Art *Libero*: und kann kurzfristig die Rolle anderer Teilnehmer übernehmen, wenn diese z.B. auf Toilette müssen.

Position des Prozessbeobachters:

Es empfiehlt sich, dass der **Prozessbeobachter** hin und wieder die Position wechselt, um den Prozess aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Dabei sollte auch er nicht zwischen **Erzähler** und **Empathischen Zuhörer** kommen und auch nicht zwischen **Empathischen Zuhörer** und dessen **Beobachter**. Wenn der **Prozessbeobachter** den Raum verlässt, ist das kein Grund den Prozess nicht zu beginnen, oder ihn zu unterbrechen. Es gibt keinen Grund für einen der anderen Teilnehmer, zu schauen, wo der **Prozessbeobachter** gerade ist und was er macht, es sei denn, ein unerfahrener **Schreiber** oder **Beobachter** benötigt Erläuterungen zum Prozess. Ein unerfahrener **Empathische Zuhörer** wendet sich an seinen **Beobachter**. Der **Erzähler** ist sozusagen der „Kunde“, sein **Empathische Zuhörer** ist dessen Support, dessen **Beobachter** ist der 2nd-Level-Support und der **Prozessbeobachter** ist der 3rd-Level-Support.

Formsachen:

Der **Prozessbeobachters** hat die Kontrollfunktion, darauf zu achten, dass vor dem Übergang von Schritt 3 zu 4 **genau ein Bedürfnis** als das wichtigste markiert wird. Bevor es an die Formulierung einer Bitte geht, muss genau eines der notierten Bedürfnisse auf dem Protokoll markiert sein. Diese Intervention geht ggf. über den **Beobachter** dem er mitteilt, dass ein primäres Bedürfnis noch zu finden ist und eine Formulierung der Bitte noch nicht dran ist. Das Gleiche gilt für die abzufragenden und durchzuführenden **Erhöhungen** besagten Bedürfnisses.

Zeit:

Um den Prozess möglichst mit einer Feedback-Runde abschließen zu können, muss der PB auf die Zeit achten und ggf. 10 min. vor Ende der Session unterbrechen. Er kann die Teilnehmer dann auch fragen, ob sie **alle** Zeit für eine Überziehung haben.

Feedback-Runde:

In der FB-Runde äußert sich der PB darüber, in wie weit er der Meinung war, ob die Teilnehmer ihre Rollen eingehalten haben und welche Verhaltensweisen er ggf. als Abweichung von der jeweiligen Rolle gesehen hat.